
Testatsexemplar

PAYBACK GmbH
München

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 2022

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2022.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022.....	5
3. Anhang zum Jahresabschluss der PAYBACK GmbH, München für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	7
Anlagenpiegel.....	15
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

PAYBACK GmbH, München

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Inhaltsverzeichnis

Geschäftsmodell	2
Geschäftsentwicklung 2022	2
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung.....	2
Unternehmensspezifische Entwicklung	3
Analyse der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	4
Finanzielle Leistungsindikatoren.....	4
Ertragslage	5
Vermögenslage	5
Finanzlage.....	6
Risiko- und Chancenbericht	7
Risiken.....	7
Risikokategorien	8
zu 1. Markt- und Geschäftsrisiken.....	8
zu 2. Technologierisiken.....	9
zu 3. Betriebsrisiken	9
zu 4. Produktrisiken	10
zu 5. Rechtliche Risiken	10
Gesamtrisikoeinschätzung	11
Chancen	11
Prognosebericht	12
Erklärung zur Unternehmensführung	14

Geschäftsmodell

PAYBACK ist ein Multipartner-Loyalty-Programm. In Deutschland ist PAYBACK das führende Bonusprogramm: Kunden können bei mehr als 680 im Alltag relevanten Unternehmen Punkte sammeln und diese bei den Partnerunternehmen gegen Gutscheine, Prämien oder Lufthansa-Meilen einlösen oder auch spenden. Mit mehr als 31 Millionen aktiven Kunden hat PAYBACK in Deutschland eine Reichweite wie kaum ein anderes Unternehmen.

Als Multichannel-Marketingplattform kommuniziert PAYBACK synchron über alle Kanäle: offline, online und mobil – und verbindet dabei Reichweite mit Personalisierung. Unternehmen haben die Möglichkeit, integrierte Kampagnen über alle verfügbaren Kanäle zu betreiben. Sie können ihre Kunden zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort mit relevanten Botschaften ansprechen.

PAYBACK unterstützt die Partnerunternehmen mit Hilfe der PAYBACK App dabei, ihren Point of Sale zu „digitalisieren“. Mit der PAYBACK App, die von mehr als 11 Mio. Nutzern eingesetzt wird, können Kunden sowohl Punkte sammeln und einlösen als auch Coupons aktivieren und mobil bezahlen.

PAYBACK ist als Tochtergesellschaft der Loyalty Partner GmbH seit dem Jahr 2011 Teil der American Express Gruppe.

Geschäftsentwicklung 2022

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine und den daraus resultierenden extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Verbraucherpreise etwa für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende, Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft insgesamt gut behaupten. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs laut Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,9 % und somit stärker als ursprünglich von der Regierung angenommen. Wichtigste Stütze war der private Konsum. Auch die Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung halfen. Im Vergleich zu 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, lag das BIP 2022 um 0,7 % höher. Insgesamt blieb das Wirtschaftswachstum Deutschlands 2022 im Vergleich zur Eurozone (3,5 %) leicht zurück.

Der Umsatz im Einzelhandel war 2022 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes real um 0,6 % niedriger als 2021. Während die realen Umsätze im ersten Halbjahr 2022 gegenüber dem 1. Halbjahr 2021 noch um 3,1 % stiegen, waren sie in der zweiten Jahreshälfte mit einem Minus von 4,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich rückläufig. Gründe dafür waren in erster Linie die deutlich gestiegenen Verbraucherpreise. Zudem hatte der deutsche Einzelhandel im Jahr 2021 noch einen Rekordumsatz erwirtschaftet. Die Umsätze mit Lebensmitteln sanken gegenüber dem Vorjahr nach Angaben des Statistischen Bundesamtes real um 4,6 %. Im Gegensatz dazu legten die realen Umsätze im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln um 2,0 % zu. Ein besonders starkes Umsatzwachstum verzeichnete der Einzelhandel bei Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren. Für das Jahr 2022 berechnete der Handelsverband Deutschland insgesamt einen Umsatz von rund 631,9 Milliarden Euro.

Auch der deutsche Online-Handel nahm die Krise wahr – und konnte 2022 nicht an die hohen Vorjahresumsätze anknüpfen. Der Brutto-Umsatz mit Waren im E-Commerce fiel im Gesamtjahr 2022 um 8,8 % auf 90,4 Milliarden Euro (2021: 99,1), wie der Branchenverband bevh mitteilte. Gleichzeitig

konnten die Umsätze mit digitalen Dienstleistungen wie Urlaubsbuchungen oder Ticketverkäufen nach den Lockdowns der ersten Pandemiejahre deutlich um fast 40 % aufholen. Verglichen mit den Umsätzen vor Corona (2019) lag der Onlinehandel mit Waren vergangenes Jahr noch immer 24,5 % im Plus.

Die Wirtschaft in Deutschland ist im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig digitaler geworden: Der Digitalisierungsindex stieg von 107,9 auf 108,9 Punkte. Nach dem starken Anstieg im Jahr 2021 stagnierte die Digitalisierung 2022.

Auf der Nachfrageseite waren die privaten Konsumausgaben im Jahr 2022 die wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen preisbereinigt um 4,6 % im Vergleich zum Vorjahr und erreichten damit fast das Vorkrisenniveau von 2019. Gründe hierfür waren Nachholeffekte im Zuge der Aufhebung fast aller Corona-Schutzmaßnahmen im Frühjahr 2022. Dies wird besonders deutlich bei den Ausgaben für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen. Verbraucherinnen und Verbraucher gaben fast so viel aus wie in der Zeit vor der Corona-Krise. Die Menschen holten nach, was während der Pandemie nicht möglich war: Reisen, Restaurantbesuche, Kultur, Feiern und Messebesuche. Damit konnte die deutsche Wirtschaft trotz Ukraine-Krieg, Lieferkettenengpässen und Energiepreiskrise wachsen.

Das Konsumverhalten privater Haushalte in Deutschland wurde im Jahr 2022 dennoch auch von der hohen Inflation beeinflusst. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilte, stiegen die preisbereinigten Konsumausgaben der privaten Haushalte im Inland um 3,4 % gegenüber dem Vorjahr. Die Verbraucherpreise erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2022 um 6,9 % gegenüber 2021. Die hohe Jahresteuerrate wurde vor allem von den Preisanstiegen für Energie und Nahrungsmittel getrieben. So konsumierten private Haushalte beispielsweise 4,4 % weniger Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke als im Vorjahr, gaben hierfür jedoch 7,8 % mehr Geld aus.

Der GfK-Konsumklimaindex verbesserte sich Ende 2022 laut GfK zum dritten Mal in Folge. Auch die Einkommenserwartung legte im Dezember 2022 zum dritten Mal in Folge zu. Laut GfK sorgen moderatere Energiepreise als ursprünglich erwartet sowie die Entlastungspakete der Bundesregierung zur Dämpfung der Energiekosten für den zurückgehenden Pessimismus. (vgl. Prognosebericht)

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte erhöhte sich im Jahr 2022 um 7,0 % und somit weniger stark als die Konsumausgaben der privaten Haushalte. In der Folge sank die Sparquote gegenüber dem Vorjahr um knapp vier Prozentpunkte auf 11,4 %. Nach dem Wegfall der Corona-Beschränkungen hat sich die Sparquote der privaten Haushalte im Jahr 2022 damit wieder dem Vorkrisenniveau angenähert. Sie lag im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 bei 10,9 %.

Unternehmensspezifische Entwicklung

2022 erreichte PAYBACK einen Meilenstein in der Unternehmensgeschichte: Seit Start des Programms im März 2000 haben Kundinnen und Kunden bei ihren Einkäufen Punkte im Gesamtwert von 6 Milliarden Euro gesammelt. Auch angesichts schwieriger Rahmenbedingungen und wachsender Unsicherheit im Zuge der Corona-Pandemie, der Energiekrise, der Inflation und des Ukrainekriegs setzten Verbraucherinnen und Verbraucher laut Umfragen auch weiterhin auf PAYBACK Rabatt-Angebote.

So belegte PAYBACK bei der deutschlandweiten Kundenzufriedenheits-Studie „Service Champion 2022“ der Tageszeitung DIE WELT den Spitzenplatz in der Kategorie „Bonusprogramme“.

Jeden Tag kommt PAYBACK in Deutschland 4,4 Millionen Mal zum Einsatz, das entspricht 50-mal pro Sekunde. Von den 31 Millionen aktiven Kundinnen und Kunden nutzten 2022 bereits mehr als 11

Millionen die PAYBACK App anstelle der Plastikkarte. Zu den digitalen Services der App gehören unter anderem die Aktivierung von Coupons, das Sammeln und Einlösen von Punkten oder das mobile Bezahlen.

Laut repräsentativer Online-Umfrage von ServiceValue mit Focus Money war die PAYBACK App die „Kundenfreundlichste App 2022“. Befragt wurden hier mehr als 95.000 Nutzerinnen und Nutzer zu 553 Apps aus 53 unterschiedlichen Kategorien.

Einen „sehr hohen Mehrwert“ attestiert der PAYBACK App auch eine Untersuchung der Süddeutschen Zeitung mit dem SZ Institut und der Rating- und Rankingagentur Service Value. Insgesamt wurden dabei mehr als 500 Applikationen aus 47 Kategorien wie Unterhaltung, Shopping, Mobilität, Finanzen, Messenger und Social Media bewertet.

Im Partner-Netzwerk ergibt sich vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Entwicklung der einzelnen Branchen ein gemischtes Bild: während beim Partner booking.com aufgrund der positiven Entwicklung in der Reisebranche signifikant mehr Provisionserlöse generiert werden konnten als im Vorjahr, haben mit dem Dänischen Bettenlager und WMF im Verlauf des Jahres zwei langjährige Einzelhandels-Partner das Programm verlassen. Die Telekom ist nicht mehr mit stationären Verkaufsstellen, sondern nur noch über den Vertriebspartner TK-World im PAYBACK Programm vertreten.

Seit November 2022 können PAYBACK Kundinnen und Kunden dagegen wieder für Einkäufe bei Amazon Punkte sammeln, nachdem Amazon seit 2014 zwischenzeitlich ausschließlich auf das eigene Bonusprogramm gesetzt hatte. Ebenfalls zum Online-Partner-Netzwerk hinzugestoßen ist der Asambeauty Shop, ein familiengeführter Kosmetikanbieter.

Zudem hat PAYBACK die Partnerverträge mit der REWE-Gruppe, zu der die Supermärkte REWE und nahkauf sowie der Discounter PENNY gehören, bis Ende 2024 verlängert. Auch Fressnapf, Europas Marktführer im Heimtierbedarf, hat den Partnervertrag verlängert.

Analyse der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Management steuert die Gesellschaft vorrangig nach den Indikatoren Umsatzerlöse und dem EBIT (Ergebnis nach Steuern zuzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zuzüglich Aufwendungen für Zinsen, abzüglich Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens).

Die Umsatzerlöse lagen 2022 mit EUR 387,5 Mio. um 6,3 % über den Umsatzerlösen des Vorjahres und bewegen sich damit im Rahmen des prognostizierten moderaten Wachstums.

Das EBIT erhöhte sich um 3,9 % auf EUR 101,3 Mio. und lag damit ebenfalls im Bereich der Vorjahresprognose.

Die Geschäftsführung ist mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr sehr zufrieden.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden nicht zur internen Steuerungszwecken herangezogen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen insgesamt um EUR 22,9 Mio. auf EUR 387,5 Mio. (Vorjahr EUR 364,6 Mio.).

Trotz der 2022 anhaltenden Corona-Pandemie konnten sowohl die Umsätze mit den Partnern aus dem stationären Handel als auch das digitale Geschäft gesteigert werden, wobei das Hauptwachstum im Vergleich zum Vorjahr im digitalen Geschäft lag. Hier sind die Erlöse aus der Vermittlung von Online-Transaktionen, insbesondere für Reisebuchungen sowie aus dem Verkauf digitaler Gutscheine im PAYBACK Prämienshop signifikant wachsen.

Die gesamten Aufwendungen (Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen) stiegen um 6,7 % auf EUR 289,0 Mio.

Der Materialaufwand für bezogene Waren stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um EUR 8,6 Mio. auf EUR 34,4 Mio. an, was auf den Wareneinsatz im stark wachsenden digitalen Gutscheingeschäft zurückzuführen ist.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 7,0 Mio. auf EUR 74,6 Mio. Die Zahl der im Quartalsdurchschnitt angestellten Mitarbeiter ist dabei von 678 im Vorjahr auf 718 angestiegen. Der gestiegene Personalaufwand ist zudem auf höhere Mitarbeiterboni in Folge des guten Jahresergebnisses sowie die Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie zum Jahresende zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 154,2 Mio. sind um EUR 1,2 Mio. gesunken. Die Marketing-Aufwendungen reduzierten sich insbesondere dadurch, dass es im Jahr 2022 im Vergleich zum Jubiläumsjahr 2021 deutlich weniger TV-Kampagnen gab. Die Systemkommunikationskosten an den stationären Verkaufsstellen sowie in den postalischen und digitalen Kanälen haben sich um EUR 1,2 Mio. erhöht, da die Aufwendungen für partnerindividuelle Maßnahmen deutlich angestiegen sind. Ebenso sind die IT-Kosten um EUR 2,2 Mio. gestiegen, was insbesondere auf Beratungs- und Entwicklungsleistungen zur Weiterentwicklung der PAYBACK Plattform zurückzuführen ist.

Das EBIT ist von EUR 97,5 Mio. auf EUR 101,3 Mio. angestiegen, was einer Steigerung von 3,9 % entspricht.

Vor Ergebnisabführung an die Loyalty Partner GmbH erwirtschaftete PAYBACK einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 101,2 Mio. und konnte damit auch unter den nach wie vor schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein aus Sicht der Geschäftsführung sehr gutes Ergebnis erzielen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf EUR 224,4 Mio. (Vorjahr EUR 203,8 Mio.) und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um EUR 20,6 Mio. bzw. 10,1 %.

Das Vermögen ist zu 9,3 % in langfristigen Vermögensgegenständen gebunden. Hierfür sind, wie im Vorjahr, insbesondere die Finanzanlagen in Höhe von EUR 16,0 Mio. ausschlaggebend, bei denen es sich um die Anteile an den Tochtergesellschaften in Polen und Österreich handelt, die das jeweilige lokale PAYBACK Programm betreiben. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich durch Neuinvestitionen gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,5 Mio. Das immaterielle Anlagevermögen ging auf Grund der planmäßigen Abschreibungen um EUR 1,0 Mio. zurück.

Der Vorratsbestand an digitalen Gutscheinen erhöhte sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um EUR 8,8 Mio.

Die Gesellschaft ist in das Cash-Pooling der Loyalty Partner GmbH eingebunden. Die Cash-Pooling-Forderung gegen die Loyalty Partner GmbH als Cash-Pool-Führer hat sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag trotz der unterjährig zahlungswirksam erfolgten Durchführung des Ergebnisabführungsvertrags für das Vorjahr um EUR 7,2 Mio. erhöht. Dies macht den Großteil der Veränderungen der Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus.

Die Schuldenseite ist geprägt durch die aus der Gewinnabführung resultierenden Verbindlichkeit gegenüber der Loyalty Partner GmbH, die mit EUR 101,2 Mio. 60,1 % der Gesamtverschuldung und 45,1 % der Bilanzsumme ausmacht.

Die sonstigen Rückstellungen reduzieren sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,2 Mio. auf EUR 11,9 Mio. So waren im Berichtsjahr deutlich geringere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für Lieferungen und Leistungen und Erlösschmälerungen zu verzeichnen. Demgegenüber stiegen die Rückstellungen im Lohn- und Gehaltsbereich deutlich an, was insbesondere auf höhere Boni sowie die Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie zum Jahresende zurückzuführen ist.

Soweit PAYBACK als Programmpartner selbst PAYBACK Punkte ausgibt, werden diese von den Endkunden erworbenen Punkte als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Diese bewegen sich mit EUR 55,7 Mio. auf Vorjahresniveau (EUR 54,7 Mio.).

Der Anstieg der passiven Rechnungsabgrenzungsposten ist auf die Vorableistung von Management Fees für die Jahre 2023 – 2025 durch einzelne Partner zurückzuführen.

Finanzlage

Der um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge sowie Investitionen bereinigte Jahresüberschuss (Free Cashflow) sank im Vergleich zum Vorjahr (EUR 95,2 Mio.) auf EUR 81,7 Mio., was durch den Aufbau des Vorratsbestandes an digitalen Gutscheinen zum Jahresende und einen erhöhten Forderungsbestand bedingt ist. Trotz der Reduktion bewegt sich der Free Cashflow weiterhin auf sehr hohem Niveau.

Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft nach wie vor als äußerst stabil. Die Gesellschaft setzte ihren hochprofitablen Kurs auch im Geschäftsjahr 2022 fort und verfolgte dabei weiterhin eine nachhaltige Ausgaben- und Investitionspolitik.

Der starke operative Cashflow wird auch im laufenden Geschäftsjahr überschüssige Liquidität generieren, die es ermöglicht, künftigen Finanzierungsbedarf aus Eigenmitteln zu decken. Dadurch wird ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und finanzieller Flexibilität gewährleistet.

Risiko- und Chancenbericht

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft bringt Chancen und Risiken mit sich, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

Risiken

Um möglichen Risiken frühzeitig begegnen zu können, unterliegen wesentliche Geschäftsprozesse einem internen Kontroll- und Überwachungssystem. Ein mehrstufiges System zur Identifizierung und Überwachung insbesondere bestandsgefährdender Risiken ermöglicht es, auf Basis entsprechender Prognosen eine mögliche Gefährdung durch zukünftige Ereignisse zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen zur Bewältigung einzuleiten. Die Gesellschaft ist hierbei in das konzernweite Risikomanagement zur Qualifizierung, Überwachung und Steuerung von Risiken des American Express Konzerns eingebunden.

Die Betrachtung und Beurteilung von Einzelrisiken hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die Gesamtrisikosituation und Entwicklungsmöglichkeiten sind integraler Bestandteil der Unternehmensführung. Ein kontinuierlicher, kontrollierter Umgang mit Risiken ist für PAYBACK im Hinblick auf den Bekanntheitsgrad der Marke besonders wichtig.

Aufgabe des Risikomanagements bei PAYBACK ist es, die Umsetzung der im Rahmen einer Geschäftsstrategie gesetzten Ziele zu unterstützen. Dazu werden Risiken in allen Einheiten systematisch und frühzeitig identifiziert, erfasst, berichtet und gemanagt, um existenzbedrohende Entwicklungen zu vermeiden.

Zentraler Bestandteil des operationellen Risikomanagements ist das „Risk Committee“, das im Turnus von drei Monaten tagt. Die Teilnehmer setzen sich aus Vertretern der Bereiche Finanzen, Recht, Operations, IT, Compliance, Vertrieb sowie Operational Risk Management zusammen. Nach Bedarf werden weitere Spezialisten zu den Sitzungen eingeladen. Das Risk Committee unterstützt die Geschäftsführung bei der Überwachung der operationellen Risiken im Unternehmen, der kontinuierlichen Sensibilisierung der Führungskräfte für Risikothemen sowie der Information der Schlüsselpersonen im Unternehmen über anstehende Änderungen im regulatorischen Umfeld. Als operationelles Risiko wird die Gefahr der Nichterreichung von Geschäftszielen aufgrund der Unangemessenheit oder des Versagens von Verfahren, Menschen oder Informationssystemen bzw. aufgrund – geänderter – äußerer Rahmenbedingungen definiert.

Im Rahmen von Risikoanalysen werden alle erkennbaren operationellen Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß bewertet, um in der Folge angemessene Maßnahmen zur Risikovermeidung oder Risikoreduzierung zu definieren und einzuleiten.

Das Schadensausmaß wird anhand der potenziellen Auswirkungen bewertet, die der Eintritt des jeweiligen Risikos auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. auf die Marke PAYBACK hätte. Dabei wird zwischen unwesentlichen, wesentlichen und bestandsgefährdenden Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. vorübergehenden, nachhaltigen oder irreparablen Markenschäden unterschieden.

Für die Eintrittswahrscheinlichkeit wird auf die Häufigkeit abgestellt, mit der mit dem Eintritt des jeweiligen Risikos zu rechnen ist. Von der niedrigsten Eintrittswahrscheinlichkeit ist dabei auszugehen, wenn mit dem Eintritt des Risikos nicht innerhalb eines Zwei-Jahreszeitraums zu rechnen ist bzw. es in der Vergangenheit im selben Zeitraum nicht zu einem Risikoeintritt gekommen ist. Von der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ist auszugehen, wenn mit dem Eintritt des Risikos innerhalb eines Drei-

Monatszeitraums zu rechnen ist bzw. es in der Vergangenheit im selben Zeitraum zu einem Risikoeintritt gekommen ist.

Aus der Kombination dieser beiden Faktoren erfolgt eine Einstufung der Risiken nach deren Gefährdungspotential in die Kategorien gering, mittel und hoch. Sofern von der niedrigsten Eintrittswahrscheinlichkeit auszugehen ist, wird das Risiko auch bei einer potenziell wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. einem nachhaltigen Markenschaden als gering eingestuft.

Operationelle Risiken wohnen allen Geschäftsaktivitäten inne und können sich über direkte oder indirekte Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Markenschäden, Kundenzufriedenheit oder rechtliche und aufsichtsrechtliche Sanktionen auf das Unternehmen auswirken.

Risikokategorien

Für das Berichtsjahr stellen sich die wesentlichen Risikokategorien wie folgt dar:

Einzelrisiko	Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadensausmaß	Risikostufe	Entwicklung gegenüber Vorjahr
1. Markt- und Geschäftsrisiken	mittel (→)	wesentlich (→)	mittel (→)	Unverändert
2. Technologierisiken	mittel (→)	wesentlich (→)	mittel (→)	Unverändert
3. Betriebsrisiken	hoch (→)	unwesentlich (→)	mittel (→)	Unverändert
4. Produktrisiken	mittel (→)	wesentlich (→)	mittel (→)	Unverändert
5. Rechtliche Risiken	mittel (→)	wesentlich (→)	mittel (→)	Unverändert

Im Vergleich zum Vorjahr wird auf weitere Ausführungen zu Ausfall- und Liquiditätsrisiken verzichtet, da diese sowohl im Hinblick auf die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch das Schadensausmaß als gering eingestuft werden.

Die Einstufung übrigen Risiken hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

zu 1. Markt- und Geschäftsrisiken

Die gesamtwirtschaftliche Situation bleibt geprägt durch Folgen des andauernden Kriegs in der Ukraine, Lieferengpässe sowie die weiterhin hohe Inflation und damit verbundene Preis- und Kostensteigerungen.

Im Markt für Kundenbindungsmanagement ist zu erkennen, dass einzelne Händler und Marken auf Stand-Alone Kundenbindungsprogramme setzen, bei denen der Kunde die Vorteile des Programms exklusiv bei dem Programmbetreiber nutzen kann. Demgegenüber zeichnet sich ein Multi-Partner-Programm wie PAYBACK dadurch aus, dass ein zentrales Kundenbindungsprogramm im Verbund mit anderen Unternehmen genutzt wird, wobei die Partner aus unterschiedlichen Branchen stammen. Ein Vorteil eines Multi-Partner-Programms ist hierbei die Akzeptanz beim Kunden, der mit seiner Teilnahme an einem Programm die Vorteile des Programms gleich bei mehreren Partnern einlösen kann.

Sollten sich zentrale Programmpartner vor diesem Hintergrund dazu entscheiden, bestehende Verträge zu kündigen oder auslaufende Verträge nicht zu verlängern, könnte dies das PAYBACK Programm und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft mittelfristig wesentlich beeinträchtigen.

Das Partner-Netzwerk von PAYBACK als Multi-Partner-Loyalty-Programm ist mit renommierten Vertretern aus allen relevanten Schlüsselindustrien breit aufgestellt, was zu einer Risikostreuung etwaiger Markt- bzw. Branchenrisiken führt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit, dass sich die angeführten Markt- und Geschäftsrisiken realisieren und in wesentlichem Umfang nachteilig auf das PAYBACK Geschäft auswirken, wird wie im Vorjahr mit mittel bewertet und das Risiko als solches als mittel eingestuft.

zu 2. Technologierisiken

PAYBACK verfügt über eine leistungsfähige IT-Infrastruktur, die kontinuierlich ausgebaut und optimiert wird, und die zusammen mit den IT-Ressourcen die zentrale organisatorische und technische Plattform für die Geschäftstätigkeit bildet. Ausfälle der technischen Infrastruktur, etwa durch Naturkatastrophen, Feuer oder Cyber-Angriffe, können nicht vollständig ausgeschlossen werden und könnten durch Umsatzausfälle oder zusätzlich Kosten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen bzw. die Marke PAYBACK nachhaltig schädigen.

Um Ausfallrisiken zu vermeiden, werden technische Frühwarnsysteme und Dopplungen von IT-Systemen eingesetzt. Die genutzten Rechenzentren sind sicherheitszertifiziert und erfüllen die strengen Datenschutzbestimmungen sowie Regularien der EU. Nicht zuletzt durch die Investitionen in Arbeitsplatztechnologie und digitale Arbeitsmöglichkeiten kam es bislang zu keinen Infrastruktur- oder Prozessausfällen. Dies spiegelt sich darin wider, dass der überwiegende Teil der Belegschaft ihre Tätigkeiten im Berichtsjahr aufgrund der auslaufenden Pandemie noch im Homeoffice durchführten und ab Mai 2022 die Wiederaufnahme der Arbeit in den Büroräumen in einem hybriden Teilzeitmodell erfolgte.

Aufgrund der implementierten Sicherheitskonzepte sowie der laufenden Prüfung und Validierung der Systeme und Services wird von einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen und dieses Risiko als mittel eingestuft.

zu 3. Betriebsrisiken

PAYBACK führt im Rahmen des Programmbetriebs eine Vielzahl an Marketingkampagnen für einzelne oder mehrere Partner gleichzeitig durch. Diese werden von den Partnern beauftragt und in den relevanten PAYBACK Systemen selektiert und zur Ausspielung hinterlegt. Fehlerhafte Selektionen, Beauftragungen oder Ausspielungen können dabei nicht ausgeschlossen werden. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für einzelne Fehler wird als hoch, die Auswirkung auf die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als unwesentlich und das Risiko somit mittel eingestuft.

PAYBACK verarbeitet im Rahmen des Betriebs des Multi-Partner-Kundenbindungsprogramms technologiebasiert große Mengen an Transaktionsdaten, die durch das Sammeln bzw. Einlösen von PAYBACK Punkten entstehen. Für die Verwaltung der Punktekonto der Kunden und die Abbildung der Punktestände ist PAYBACK dabei auf die Datenlieferung durch die Programmpartner angewiesen. Für den Punktestand relevante Datenlieferungen können im Einzelfall unvollständig oder verspätet erfolgen oder durch Sicherheitsschwachstellen kompromittiert werden, was die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zwar nur unwesentlich beeinträchtigen, sich aber nachhaltig negativ auf die die Marke PAYBACK auswirken könnte.

Für den Punktebestand trägt aber auch der Kontoinhaber eine Mitverantwortung. Unautorisierte Punkteeinlösungen können beispielsweise nur vermieden werden, wenn der Kontoinhaber für ihre PAYBACK-Konten adäquate und regelmäßig wechselnde Passwörter verwendet oder sich für die Zwei-Faktor-Authentisierung entscheidet. Dazu werden die Kontoinhaber regelmäßig durch Online- und Offlinekampagnen von PAYBACK sensibilisiert. PAYBACK und die Programmpartner analysieren und verbessern die Erkennung der Angriffsmuster kontinuierlich. Gemeinsam werden bei neuen Angriffsstrategien kurzfristige Gegenmaßnahmen implementiert und langfristig durch prozessuale sowie technologische Anpassungen erschwert.

Trotz der implementierten Überwachungsmechanismen und des geschärften Problembewusstseins auf Kundenseite werden sich Einzelfälle dieser Art jedoch nicht vollständig vermeiden lassen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist daher hoch, das Schadensausmaß wird jedoch als unwesentlich bewertet, so dass das Risiko insgesamt als mittel eingestuft wird.

zu 4. Produktrisiken

Von PAYBACK entwickelte und eingesetzte Softwareprodukte können noch nicht erkannte Fehler enthalten oder aus Anwendersicht nicht ausreichend geeignet sein, geschäftskritische Lösungen zu unterstützen. Sollte PAYBACK nicht in der Lage sein, diese Mängel zu beheben oder die Erwartungen der Anwender vollständig zu erfüllen, kann es zu Schadenersatzforderungen kommen, oder es können sonstige Zugeständnisse erforderlich werden. Dies kann in Summe zu wesentlichen Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

PAYBACK wirkt den beschriebenen Risiken durch ein umfangreiches Projekt-Management und -Monitoring, strenge und zertifizierte Qualitätssicherungsmaßnahmen sowie Sicherheitstests vor der Markteinführung neuer Produkte entgegen.

Die Verträge mit den Kooperationspartnern enthalten Regelungen, die darauf ausgerichtet sind, die Haftungsrisiken, die sich aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs ergeben, zu begrenzen bzw. verursachergerecht zu allokatieren. Zudem sehen die Verträge adäquaten Versicherungsschutz auf Partnerseite vor.

Durch den implementierten Dienstleistermanagementprozess, die kontinuierliche Überwachung von Entwicklungsprojekten und die vertragliche Absicherung gegen etwaige Haftungsrisiken wird die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel bewertet und das Risiko insgesamt als mittel eingestuft.

zu 5. Rechtliche Risiken

Die rechtliche Einbindung des PAYBACK Geschäftsmodells unterliegt dem Risiko, sich zukünftig veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen stellen zu müssen. Werden z.B. geltende oder geänderte Datenschutzregelungen nicht vollumfänglich eingehalten oder diesbezügliche Kundenanforderungen nicht angemessen erfüllt, würden einzelne zivilrechtliche Haftungsansprüche oder Bußgelder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen und sich nachhaltig negativ auf die Marke PAYBACK auswirken.

Der Schutz personenbezogener Daten ist für PAYBACK ein zentrales Anliegen und integraler Programmbestandteil. Bei der Verarbeitung von Daten von Kunden, Partnern, Lieferanten, Mitarbeitern und Bewerbern achtet und schützt PAYBACK das Recht dieser Personen und sorgt für die erforderliche Sicherheit der Daten. In Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten sowie der Partner wird den Anforderungen aus der Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union (EU-DSGVO) sowie des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) entsprechend Rechnung getragen.

Insgesamt ändern und ergänzen diese Gesetze und Vorschriften die bestehenden Anforderungen an die Verarbeitung personenbezogener Daten, die von PAYBACK zu erfüllen sind und die folglich auch in den Produkten und Dienstleistungen berücksichtigt werden müssen. Werden die einschlägigen Gesetze nicht eingehalten oder den Betroffenenrechten nicht adäquat Rechnung getragen, könnte dies – selbst in unbegründeten Fällen – Ermittlungen der Aufsichtsbehörden, Haftungsansprüche, Bußgelder nach sich ziehen.

Insgesamt wird für diese Risikokategorie von einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen und das Risiko als mittel eingestuft.

Gesamtrisikoeinschätzung

Eine konsolidierte Betrachtung sämtlicher Einzelrisiken ist nicht angemessen, da der zeitgleiche Eintritt aller oder mehrerer Einzelrisiken unwahrscheinlich ist.

Die Gesamtrisikolage hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert, auch was die Bewertung der Einflüsse der abebbenden Corona-Pandemie oder des Russland-Ukraine-Konfliktes angeht. Bestandsgefährdende Risiken, einzeln oder in Summe, sind bei dieser Gesamtbetrachtung weiterhin nicht ersichtlich.

Chancen

Durch die Integration neuer, für den Endkunden attraktiver Partner wie Decathlon oder SiNN Modehäuser ab dem Geschäftsjahr 2023 sowie den Ausbau der Partnerschaft mit dem Onlineversandhändler amazon wird PAYBACK unseres Erachtens weiter an Attraktivität für die Kunden gewinnen.

Dadurch bieten sich in allen ProgrammKennzahlen – von Anzahl der Programmkunden bis zum gesammelten Punktevolumen – Wachstumschancen. Durch den Ausbau der digitalen Kanäle können ferner neue Kundengruppen erschlossen werden.

Zudem sieht PAYBACK große Chancen, die Marktführerschaft in Deutschland durch Vertragsverlängerungen bzw. Neuverträge mit zentralen stationären Partnern aus der Finanzbranche oder dem Lebensmitteleinzelhandel zu festigen bzw. auszubauen.

Auch die weiter voranschreitende Digitalisierung des Programms, die Erhöhung der Anzahl aktiver PAYBACK-App-Nutzer und die daraus resultierenden erweiterten Vermarktungsmöglichkeiten bieten Wachstumschancen, ebenso wie das zunehmend an Bedeutung gewinnende mobile Shopping, das Geschäft mit digitalen Gurtscheinen sowie die Einbindung mobiler Bezahlungsfunktionen

Schließlich bietet die Expansion nach Österreich sowie in osteuropäische Nachbarländer weiterhin große Chancen, die Marktstellung von PAYBACK durch die Erschließung neuer Märkte europaweit auszubauen und bestehende Partnerschaften mit Partnern in Deutschland durch die marktübergreifende, internationale Zusammenarbeit zu stärken, was mit den Partnern BP/Aral und dm bereits erfolgreich umgesetzt wurde und ab 2023 mit amazon erweitert wird.

Die Wahrscheinlichkeit, dass sich diese Chancen auch realisieren lassen, schätzt das Management als hoch ein und bewertet die Zukunftsaussichten daher insgesamt positiv.

Prognosebericht

Auch das Jahr 2023 wird im Zeichen weltweiter Instabilität, der Folgen des andauernden Kriegs in der Ukraine, Lieferengpässen sowie der hohen Inflation stehen.

Das ifo Institut sagt in seiner jüngsten Konjunkturprognose voraus, dass die deutsche Wirtschaft 2023 stagniert. Demnach wird die Wirtschaftsleistung in diesem Jahr weitestgehend auf der Höhe des Vorjahres verharren (-0,1 %). Während die Wirtschaft in den verbrauchernahen Branchen unter der hohen Inflation leidet und schrumpft, wird die Industriekonjunktur das Wachstum stützen. Im Jahr 2024 dürfte die Wirtschaft dann kräftiger zulegen, um schätzungsweise 1,7 %.

Die Bundesregierung rechnet in ihrem jüngsten Jahreswirtschaftsbericht mit einem leichten Wirtschaftswachstum von 0,2 % für 2023.

Ein Abwärtstrend bei der Inflation war Anfang 2023 noch nicht zu erkennen. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) lag die Inflationsrate in Deutschland im Januar und Februar 2023 bei jeweils 8,7 %. Besonders spürbar für die privaten Haushalte waren die gestiegenen Preise für Nahrungsmittel, die sich noch stärker erhöhten als die Energiepreise.

Im Jahresverlauf rechnen Experten aber mit einer sinkenden Inflationsrate. Die Bundesregierung prognostiziert für 2023 einen geringeren Anstieg des Verbraucherpreisniveaus um 6,0 % gegenüber dem Vorjahr (2022: 7,9 %). Das ifo Institut geht von einer durchschnittlichen Teuerungsrate in 2023 von 6,2 % aus; im Jahr 2024 werden sich die Raten normalisieren und die Inflation wieder Werte um 2,2 % erreichen.

Die Aussichten für den Einzelhandel in Deutschland sind durchwachsen: Knapp die Hälfte der Händler in Deutschland erwarten Umsätze auf Vorjahresniveau oder knapp darüber, etwa ein Drittel eine Umsatzentwicklung leicht unter Vorjahr, 18 % gehen von deutlichen Umsatzrückgängen aus. Das ergab eine aktuelle Umfrage des Handelsverbandes Deutschland (HDE). Der HDE geht für das laufende Jahr von einem preisbereinigten Umsatzminus von 3 % aus.

„Der Einzelhandel wird sich 2023 unter nach wie vor schwierigen Bedingungen gut behaupten, verliert jedoch leicht an Boden. Die Zahl der Betriebe im Handel wird weiter sinken. Das Umfeld bleibt von Unsicherheit geprägt, jedoch bietet die Digitalisierung nach wie vor große Chancen“, heißt es in der HDE-Prognose.

Ein Wachstumstreiber bleibt der Online-Handel. So geht der HDE für diesen Teilbereich von einem nominalen Plus von 8 % im Vorjahresvergleich aus, was einem preisbereinigten Wachstum von 4 % entspricht. „Die Digitalisierung ist im Einzelhandel längst angekommen. Sie bietet auch für die mehr als 50 % der Händler, die aktuell noch keine Waren im Internet anbieten, große Chancen“, urteilt der HDE.

Die wichtigen Trendbarometer wie das GfK-Konsumklima und der ifo-Geschäftsklimaindex sehen einen Aufwärtstrend für 2023. Die Stimmung in den Chefetagen der deutschen Wirtschaft verbesserte sich im Vergleich zum Jahresbeginn 2023: Der ifo-Geschäftsklimaindex ist im Februar 2023 auf 91,1 Punkte gestiegen, nach 90,1 Punkten im Januar. Insbesondere die Erwartungen hellten sich auf. Die deutsche Wirtschaft arbeitet sich nach Einschätzung der deutschen Unternehmenschefetagen allmählich aus ihrer Schwächephase heraus. Im Dienstleistungssektor hat sich das Geschäftsklima das fünfte Mal in Folge verbessert. Insbesondere im Gastgewerbe und im Tourismus hat sich die Stimmung sehr gut entwickelt. Im Handel konnte der Index erneut zulegen. Vor allem die Erwartungen fielen weniger skeptisch aus.

Auch die Verbraucherstimmung entwickelte sich in Deutschland Anfang 2023 positiv, wenn auch weiterhin auf niedrigem Niveau. Damit setzte das GfK-Konsumklima seine im Herbst 2022 begonnene Erholung nach dem Rekordtief weiter fort. Für das Konsumklima ist dies bereits der fünfte Anstieg in

Folge. „Zuletzt gesunkene Preise für Energie, aber auch Meldungen, dass in diesem Jahr eine Rezession in Deutschland nach Einschätzung der Experten nun doch vermieden werden kann, lassen den Optimismus ganz langsam zurückkehren“, urteilten die Experten von GfK für 2023.

Insgesamt rechnet PAYBACK vor dem Hintergrund der Herausforderungen im Einzelhandel für das Geschäftsjahr 2023 mit einem leichten und im Vergleich zum Vorjahr geringeren Umsatzwachstum sowie einem EBIT auf Vorjahresniveau.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Gesellschafterversammlung der PAYBACK GmbH hat für den Frauenanteil in der Geschäftsführung eine Zielgröße von mindestens 20 % (1 von 5) festgelegt, die bis zum Ende des Jahres 2025 erreicht werden soll. Zum 31. Dezember 2022 belief sich der Frauenanteil in der Geschäftsführung auf 0 %.


Bezüglich des Frauenanteils in Führungspositionen unterhalb der Geschäftsführungsebene hat die Geschäftsführung eine Zielgröße von mindestens 40 % für die Bereichsleitungsebene und eine Zielgröße von mehr als 40 % für die Abteilungsleitungsebene beschlossen. Auch diese Zielgrößen sollen bis zum Ende des Jahres 2025 erreicht werden. Zum 31. Dezember 2022 belief sich der Frauenanteil auf der Bereichsleitungsebene auf 29 % (Vorjahr 25 %) sowie auf der Abteilungsleitungsebene auf 45 % (Vorjahr 36 %).

München, 15. Juni 2023

Die Geschäftsführung


Bernhard Brugger


Dominik Dommick


Markus Knorr


Conrad Pozsgai

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

PAYBACK GmbH, München

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.330.907,11	2.270.649,52
II. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.696.286,05	2.210.736,33
III. Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen	15.953.433,92	15.953.433,92
	20.980.627,08	20.434.819,77
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte Fertige Erzeugnisse und Waren	12.935.466,53	4.129.028,78
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.522.249,10	61.787.698,36
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	106.147.302,57	97.682.272,41
3. Sonstige Vermögensgegenstände	8.172.346,21	7.207.330,07
	176.841.897,88	166.677.300,84
III. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	9.005,29
	189.777.364,41	170.815.334,91
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	13.687.062,66	12.558.322,40
	224.445.054,15	203.808.477,08

Passiva

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	511.500,00	511.500,00
II. Kapitalrücklage	595.907,40	595.907,40
III. Gewinnvortrag	18.774.507,90	18.774.507,90
	19.881.915,30	19.881.915,30
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	34.196,45	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	11.907.970,10	13.121.691,84
	11.942.166,55	13.121.691,84
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.489.146,65	7.158.237,83
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	106.241.066,22	101.153.407,04
3. Sonstige Verbindlichkeiten	59.610.528,98	58.972.917,61
(davon aus Steuern: EUR 2.766.731,66 Vorjahr: EUR 3.233.603,88) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 Vorjahr: EUR 998,00)		
	168.340.741,85	167.284.562,48
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	24.280.230,45	3.520.307,46
	224.445.054,15	203.808.477,08

PAYBACK GmbH, München

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

	2022	2021
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	387.482.022,88	364.576.532,87
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.792.224,60	3.713.561,54
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-34.365.417,42	-25.789.578,30
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-22.745.031,69	-18.937.030,43
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-64.880.034,69	-58.672.990,16
b) soziale Abgaben	-9.741.163,86	-8.951.454,10
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.065.501,09	-3.090.814,74
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-154.193.720,61	-155.390.952,17
7. Erträge aus Ausleihung des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00; Vorjahr: EUR 243.225,39)	0,00	243.225,39
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 328.129,94; Vorjahr: EUR 0,00)	328.129,94	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundenen Unternehmen: EUR 247.916,64; Vorjahr: EUR 315.309,51)	-247.916,64	-315.309,51
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13.101,67	-28.579,21
11. Ergebnis nach Steuern	101.350.489,75	97.356.611,18
12. Sonstige Steuern	-166.391,12	-136.033,90
13. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-101.184.098,63	-97.220.577,28
14. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang zum Jahresabschluss der PAYBACK GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

A. Allgemeine Vorbemerkungen

Die PAYBACK GmbH mit Sitz in München ist im Handelsregister B des Amtsgerichts München (HRB 135999) registriert.

Die PAYBACK GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB. Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt. Einschlägige Vorschriften des GmbH-Gesetzes (GmbHG) wurden dabei beachtet.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt wie in den Vorjahren nach dem Gesamtkostenverfahren.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

Zwischen der PAYBACK GmbH und ihrer Muttergesellschaft, der Loyalty Partner GmbH, München, besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Die Loyalty Partner GmbH fungiert als ertragsteuerliche und umsatzsteuerliche Organträgergesellschaft für die PAYBACK GmbH.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind unverändert zum Vorjahr angewendet worden.

Selbst geschaffene, immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagenvermögens wurden nicht aktiviert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Anschaffungskosten umfassen die Anschaffungspreise, Frachtkosten sowie andere Anschaffungsnebenkosten, abzüglich etwaiger Preisminderungen.

Den **Abschreibungen** liegen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern, welche sich aufgrund betrieblicher Anforderungen definieren, zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen linear, bei entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen i.d.R. über 60 Monate, bei Gegenständen des Sachanlagevermögens liegt die Nutzungsdauer zwischen 36 Monaten für EDV-Einrichtungen und 156 Monaten für Büromöbel.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit einem Einzelwert bis EUR 250 werden im Jahr des Zugangs sofort als Aufwand erfasst. Zugänge mit Anschaffungskosten von EUR 250 bis EUR 800 werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Sachanlagen mit einem Einzelwert bis EUR 250, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Jahr des Zugangs sofort als Aufwand erfasst. Zugänge mit Anschaffungskosten von EUR 250 bis EUR 800 werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei erwarteter dauerhafter Wertminderung werden diese auf den niedrigeren beizulegenden Wert außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung werden Zuschreibungen maximal bis zur Obergrenze der historischen Anschaffungskosten der Finanzanlagen vorgenommen.

Die unter den **Vorräten** ausgewiesenen Gutscheine werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu ihren Nennwerten bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Allen erkennbaren Ausfallrisiken bei Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ist durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten bilanziert.

Für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für das Folgejahr darstellen, wurden aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** gebildet.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten der Gesellschaft und sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Alle **Verbindlichkeiten** sind mit Erfüllungsbeträgen bewertet.

Für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Erlöse für das Folgejahr darstellen, wurden passive **Rechnungsabgrenzungsposten** gebildet.

Die **Währungsumrechnung** für Rechnungen in fremder Währung erfolgt zum Kurs des Transaktionstages. Die Folgebewertung der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt zum jeweils am Bilanzstichtag gültigen Devisenkassamittelkurs.

Die **Umsatzerlöse** umfassen alle Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer sowie sonstiger direkt mit dem Umsatz verbundener Steuern. Erlöse werden realisiert, sobald die vertraglich geschuldete Leistung im Wesentlichen erbracht worden und deshalb der Anspruch auf die Gegenleistung unbedingt und unentziehbar entstanden ist. Steht der Anspruch noch unter einer aufschiebenden bzw. auflösenden Bedingung, erfolgt die Erlösrealisierung erst mit dem Eintritt bzw. dem Wegfall dieser Bedingung.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurde eine Bruttobereinigung des Anlagevermögens vorgenommen. Dabei gingen ausschließlich vollständig abgeschriebene und nicht mehr im Unternehmen befindliche Anlagegüter ab.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** weisen wie im Vorjahr eine Laufzeit von bis zu einem Jahr auf.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** von bis zu einem Jahr setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen gegen verbundene Unternehmen	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Cash-Pooling	94.983	87.826
Interne Leistungsverrechnung	11.164	9.856
Gesamt	106.147	97.682

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 94.983 (Vorjahr TEUR 87.826).

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Forderungen PAYBACK Rabattverein	5.938	4.929
Ausstehende Gutschriften	1.580	1.714
Vorauszahlungen	572	563
Kautionen	6	1
Übrige	76	0
Gesamt	8.172	7.207

Die sonstigen Vermögensgegenstände weisen in Höhe von TEUR 3.937 (Vorjahr TEUR 2.700) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr auf. Es handelt sich dabei um eine wiederkehrend geleistete Abschlagszahlung an den PAYBACK Rabattverein, um die Liquidität des Vereins zu gewährleisten, wenn und soweit von PAYBACK ausgegebene Punkte vom Endkunden eingelöst werden.

Die ausgewiesenen **Steuerrückstellungen** TEUR 34 (Vorjahr TEUR 0) resultieren aus dem Lohn- und Gehaltsbereich. Es besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit der Loyalty Partner GmbH als Organträgergesellschaft.

In den **sonstigen Rückstellungen** sind folgende Posten enthalten:

Rückstellung	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Ausstehende Rechnungen	6.620	6.853
Bonifikationen	3.137	2.102
Erlösschmälerungen	1.045	2.947
Urlaub und Überstunden	569	437
Abfindungen	205	300
Abschluss und Prüfung	95	88
Berufsgenossenschaft	39	216
Übrige	198	179
Gesamt	11.908	13.122

Die **Verbindlichkeiten** gliedern sich wie folgt nach Arten und Laufzeiten auf:

Verbindlichkeiten zum 31.12.2022	< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Lieferungen und Leistungen	2.489	0	0	2.489
Verbundene Unternehmen	106.241	0	0	106.241
- davon gegenüber Gesellschaftern	105.727	0	0	105.727
Sonstige	47.842	11.769	0	59.611
- davon aus Steuern	2.767	0	0	2.767
Gesamt	156.572	11.769	0	168.341

Verbindlichkeiten zum 31.12.2021	< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Lieferungen und Leistungen	7.158	0	0	7.158
Verbundene Unternehmen	101.153	0	0	101.153
- davon gegenüber Gesellschaftern	100.732	0	0	100.732
Sonstige	47.468	11.506	0	58.974
- davon aus Steuern	3.234	0	0	3.234
Gesamt	155.779	11.506	0	167.285

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Lieferungen und Leistungen	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
PAYBACK Rabattverein	444	508
Sonstige Lieferantenverbindlichkeiten	2.045	6.650
Gesamt	2.489	7.158

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Gewinnabführung	101.184	97.221
Umsatzsteuerorganschaft	4.233	3.472
Interne Leistungsverrechnung	824	460
Gesamt	106.241	101.153

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter in Höhe von TEUR 105.727 (Vorjahr TEUR 100.732).

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
PAYBACK Programm	55.675	54.727
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	2.767	3.235
Übrige	1.169	1.011
Gesamt	59.611	58.973

Soweit PAYBACK als Programmpartner selbst PAYBACK Punkte ausgibt, werden diese von den Endkunden gesammelten Punkte als sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich wie folgt auf:

Umsatzerlöse	2022	2021
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse mit Dritten	358.598	337.979
Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen	31.790	29.984
Erlösschmälerungen	-2.906	-3.386
Gesamt	387.482	364.577

Der überwiegende Teil der Umsatzerlöse betrifft dabei im Inland erbrachte Leistungen:

Umsatzerlöse nach geografischen Märkten	2022	2021
	TEUR	TEUR
Inland	358.444	346.293
Ausland	29.038	18.284
Gesamt	387.482	364.577

Die Umsatzerlöse mit Dritten stellen sich folgt dar:

Umsatzerlöse mit Dritten	2022 TEUR	2021 TEUR
Database Marketing	130.747	126.907
Vertragsvermittlung	73.406	68.750
Management & Service Fees	69.233	68.602
Prämienshop	37.543	28.402
Sonstige Partnerdienstleistungen	27.160	23.757
Vertriebskooperation	4.925	6.307
Anmeldung	2.402	2.313
Kartennutzung	1.918	788
Teilnahmeunterlagen	1.213	1.525
Übrige	10.051	10.628
Gesamt	358.598	337.979

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge	2022 TEUR	2021 TEUR
Auflösung von Rückstellungen	714	649
Verrechnete Sachbezüge Mitarbeiter	675	706
Wechselkursgewinne	16	817
Übrige	1.387	1.542
Gesamt	2.792	3.714

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 714 (Vorjahr TEUR 649) aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2022 TEUR	2021 TEUR
Werbung und Kommunikation	112.084	118.661
IT-Kosten	23.721	21.497
Externe Dienstleistungen	11.365	10.425
Personalbetreuung	2.147	1.386
Qualitätskosten	1.453	598
Beratung und Prüfung	931	1.279
Reisekosten	560	109
Telekommunikation	252	227
Beiträge, Gebühren, Spenden	144	67
Raumkosten	132	67
Repräsentation	44	28
Bürobetriebskosten	29	22
Wechselkursverluste	16	542
Übrige	1.316	483
Gesamt	154.194	155.391

Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens fielen nicht an (Vorjahr: TEUR 243), da das als Ausleihung ausgewiesene Darlehen an die Loyalty Partner Polska Sp. z o.o. Ende 2021 in Eigenkapital der Tochtergesellschaft umgewandelt wurde.

Die **Zinserträge** resultieren ausschließlich aus Zinsen aus dem Cashpooling von verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 328 (Vorjahr TEUR 0).

Die **Zinsaufwendungen** resultieren ausschließlich aus Zinsen aus dem Cashpooling an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 248 (Vorjahr TEUR 315).

E. Sonstige Angaben

Der Jahresabschluss der PAYBACK GmbH, wird in den Konzernabschluss der American Express Company, New York City, New York, USA, einbezogen, der nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften (US GAAP) aufgestellt ist. Dieser wird bei der US Securities and Exchange Commission (SEC) eingereicht. Dieser Abschluss ist der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen.

Darüber hinaus wird der Jahresabschluss der PAYBACK GmbH auch in den Konzernabschluss der American Express International Inc., New York City, New York, USA, einbezogen. Dieser wird bei der Kamer van Koophandel (KvK) in den Niederlanden eingereicht. Dieser Abschluss ist der Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen.

Die PAYBACK GmbH hat aufgrund der Befreiungsvorschrift des § 292 HGB in Verbindung mit der vom Bundesministerium der Justiz herausgegebenen unbefristeten Konzernabschlussbefreiungsverordnung darauf verzichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Der Abschluss des Konzernmutterunternehmens, der American Express Company, wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und bekannt gemacht.

Zwischen den Bilanzierungsmethoden nach deutschem Recht (HGB) und den Bilanzierungsmethoden im befreienden Konzernabschluss (US GAAP) bestehen folgende wesentliche Abweichungen:

Bilanzposition	HGB	US GAAP
Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände	Aktivierungswahlrecht (für selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens).	Aktivierungsgebot, falls Ansatzvoraussetzungen erfüllt; Sonderregelungen für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
Finanzanlagen	Bewertung zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibung bei Folgebewertung	Zugang zu Anschaffungskosten; Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert mit bestimmten Ausnahmen je nach Art der Finanzanlagen erfolgswirksame oder -neutrale Erfassung der Wertveränderungen.
Langfristige Auftragsfertigung / Umsatzrealisierung	Gewinnrealisierung erst nach Erfüllung des Auftrages / Umsatzrealisierung bei Erbringung der Leistung und Unentziehbarkeit des Anspruchs auf die Gegenleistung	Realisierung von Teilgewinnen nach Auftragsfortschritt falls zuverlässige Schätzung möglich / Umsatzrealisierung erfolgt, sobald überzeugende Belege für eine Verkaufsvereinbarung vorliegen, die vereinbarte Leistung erbracht wurde, der Preis fixiert oder bestimmbar ist und wenn die Einbringlichkeit des Kaufpreises relativ sicher ist.

Bilanzposition	HGB	US GAAP
Latente Steuern	Ansatzpflicht für passive latente Steuern, Ansatzwahlrecht für aktive latente Steuern, sofern werthaltig. Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge dürfen nur soweit gebildet werden, als deren Nutzung innerhalb der nächsten fünf Geschäftsjahre erwartet werden kann.	Ansatzpflicht für latente Steuern auf alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen nach US GAAP und nach Steuerrecht. Daneben sind auch aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zu bilanzieren.
Leasing	Operatives Leasing; Linearisierung der Mietaufwendungen über die Laufzeit des Vertrages.	Bilanzierung als Finanzierungsleasing

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende **Haftungsverhältnisse**:

Am 17. März 2022 hat die Gesellschaft eine Patronatserklärung zugunsten der Loyalty Partner Polska Sp.z.o.o., Warschau, Polen, abgegeben, durch die sich die Gesellschaft verpflichtet, den Liquiditätsbedarf dieser Tochtergesellschaft für einen Mindestzeitraum von sechzehn Monaten ab Unterzeichnung der Patronatserklärung zu decken. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aus dieser Patronatserklärung wird auf Grund der prognostizierten Geschäftsentwicklung als gering eingeschätzt.

Darüber hinaus besteht seit 2019 eine selbstschuldnerische Höchstbetrags-Bürgschaft in Höhe von TEUR 6.000 gegenüber dem PAYBACK Rabattverein e.V. zur Absicherung bestimmter Forderungen der Bank. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aus dieser Bürgschaft wird aufgrund der prognostizierten Geschäftsentwicklung sowie der ausreichend vorhandenen Liquidität als gering eingeschätzt.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende **sonstige finanzielle Verpflichtungen**:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	31.12.2022		
	bis 1 Jahr TEUR	1 - 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
IT Leasing	3.279	11.302	14.581
Übrige	5.514	4.192	9.706
Gesamt	8.793	15.494	24.287

Die Gesellschaft hat monatliche Kosten aufgrund von Dauerschuldverhältnissen mit der Loyalty Partner GmbH mit unbestimmter Laufzeit. Diese betreffen Verwaltungsdienstleistungen in Höhe von TEUR 1.008 und Miete in Höhe von TEUR 489.

Die **Geschäftsführung** der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr von den nachfolgend genannten Geschäftsführern wahrgenommen:

- **Bernhard Brugger**, München, CEO, verantwortlich für die Bereiche Strategische Unternehmensführung und Vertrieb
- **Dominik Dommick**, München, CDO/CMO, verantwortlich für die Bereiche Digital Sales, Marketing, PR & Produkt
- **Markus Knorr**, München, CFO bei der Loyalty Partner GmbH, verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Personal, Recht, Einkauf & Unternehmensentwicklung / Internationalisierung

- **Conrad Pozsgai**, München, COO/CIO,
verantwortlich für die Bereiche Analytics, Tech & Operations

Die **Gesamtbezüge der Geschäftsführung** beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf TEUR 4.090.

Die durchschnittliche **Zahl der** während des Geschäftsjahrs 2022 beschäftigten **Arbeitnehmer** beträgt 718 (Vorjahr: 678) und verteilt sich wie folgt:

Arbeitnehmer	2022	2021
Leitende Angestellte	141	128
- davon männlich	93	85
- davon weiblich	48	43
Angestellte	577	550
- davon männlich	283	274
- davon weiblich	294	276
Gesamt	718	678

Das **Honorar des Abschlussprüfers** für die Abschlussprüfungstätigkeit beträgt TEUR 134 (Vorjahr TEUR 129). Dabei handelt es sich ausschließlich um Abschlussprüfungsleistungen im Rahmen der Abschlussprüfung.

Anteilsbesitz der PAYBACK GmbH (Stand 31. Dezember 2022)

Tochterunternehmen PAYBACK	Sitz	Beteiligung	Eigenkapital*	Jahresergebnis*
		%	TEUR	TEUR
Loyalty Partner Polska Sp. z o.o.	Warschau, Polen	100,0	5.444	1.120
PAYBACK Austria GmbH	Wien, Österreich	100,0	-1.965	1.260

* Die Angaben stammen aus den nach lokalen Bilanzierungsvorschriften erstellten, ungeprüften Jahresabschlüssen der Gesellschaften.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2022 eingetreten sind, liegen nicht vor.

München, 15. Juni 2023

Die Geschäftsführung


Bernhard Brugger


Dominik Dommick


Markus Knorr


Conrad Pozsgai

Anlagenspiegel

**Entwicklung des Anlagevermögens
im Zeitraum vom 01. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022**

	Anschaffungskosten			
	01.01.22	Zugänge	Abgänge	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.538.231,42	467.109,91	10.038.785,71	6.966.555,62
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.364.917,09	3.144.412,91	2.037.729,25	9.471.600,75
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.953.433,92	-	-	15.953.433,92
	40.856.582,43	3.611.522,82	12.076.514,96	32.391.590,29

Abschreibungen				Restbuchwerte	
31.12.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
14.267.581,90	1.406.852,32	10.038.785,71	5.635.648,51	1.330.907,11	2.270.649,52
6.154.180,76	1.658.648,77	2.037.514,83	5.775.314,70	3.696.286,05	2.210.736,33
-	-	-	-	15.953.433,92	15.953.433,92
20.421.762,66	3.065.501,09	12.076.300,54	11.410.963,21	20.980.627,08	20.434.819,77

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die PAYBACK GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PAYBACK GmbH, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PAYBACK GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für

unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentli-

chen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten inter-

nen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Um-

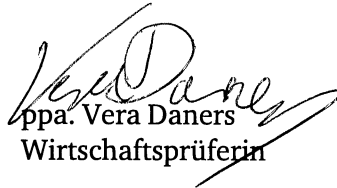
fang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 15. Juni 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Sebastian Stroner
Wirtschaftsprüfer



ppa. Vera Daners
Wirtschaftsprüferin





20000005637270